



Haushaltsrede 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
liebe Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Stadt Roding,

alle Jahre wieder, könnte man fast singen:

Alle Jahre wieder stellen wir unseren Haushalt auf.

Alle Jahre wieder versuchen wir das Beste für Roding und seine Ortsteile herauszuholen.

Alle Jahre wieder müssen wir zwischen Investitionen und Schulden jonglieren.

Alle Jahre wieder grübeln wir über die Auflagen zur Stabilisierungshilfe.

Alle Jahre wieder sitzen wir gemeinsam in dieser Stadtratssitzung und beraten über den dann - Gott sei Dank - schon fertigen Haushalt.

Heuer waren die Haushaltsberatungen an erster Stelle geprägt von den großen und zukunftsweisenden Investitionen für Roding und alle seine Ortsteile, zum zweiten vom immens wichtigen Schuldenabbau und als Drittes von der Einhaltung der Auflagen zur Stabilisierungshilfe, welche auch für die Verschiebungen der Beratungen verantwortlich waren.

Ein Spagat, der uns so manches graue Haar beschert hat.

Aber: alle Jahre wieder sitzen wir hier und haben es geschafft:

ein ausgewogener Haushalt mit großen Investitionen, einem Maximum an Schuldenabbau und der Einhaltung der Voraussetzungen für die Stabilisierungshilfe.

Unser Hauptziel in den letzten Jahren war und ist es auch heuer, die nötigen und immens wichtigen Investitionen voranzutreiben. Der Haushalt 2024 hat ein Volumen von über 56 Mio. Euro, kein Rekordhaushalt. Aber das ist auch nicht nötig und auch nicht unser Ziel.

Es ist ein ausgewogener Haushalt mit einem Investitionsvolumen von fast 22 Mio. Euro. Wir investieren

- natürlich in die Fertigstellung der Sanierung unseres Freibads,
- in die Kindergärten in Neubäu und Mitterkreith, aber auch in den Neubau des Kindergartens in Wetterfeld
- in die Feuerwehren mit der Beschaffung eines MTW, aber auch in die Fertigstellung des Feuerwehrhauses in Altenkreith, den Neubau des Feuerwehrhauses in Wetterfeld, die Ertüchtigung der Feuerwache in Roding und die energetische Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Kalsing zur ganzjährigen Nutzung vor allem durch die Feuerwehr

- in die Spielplätze, im Besonderen auch in die Sanierung des Spielbandes am Esper
- in den Rundweg am Esper,
- in die Sanierung des Kirchplatzes,
- in die Sanierung des Kreuzweges am Heilbrünnl und die dazugehörigen LEADER-Maßnahmen,
- und natürlich in verschiedene Erweiterungen der Industriegebiete, PV-Anlagen, Straßenunterhalt,
- aber auch in wichtige freiwillige Leistungen.

Auf diese Investitionen freuen wir uns jetzt schon sehr!

Ebenso wollen wir in die Planungen für den Neubau der Grundschule in Roding mit Turnhalle und Kindergarten verstärkt einsteigen. Einen zweistelligen Millionenbetrag haben wir dafür im Finanzplan vorgesehen.

Auch die Personalkosten steigen durch den letzten Tarifabschluss immens. Aber auch das planen wir ein, denn unsere Mitarbeiter sollen alle entsprechend ihrer geleisteten Arbeit auch bezahlt werden.

Was man nicht vergessen darf: auch die Unterhalts- und Sanierungsmaßnahmen unserer städtischen Bauten und Anlagen verschlingen eine große Summe, ebenso wie die Betriebskosten oder die Kreisumlage.

Neben den Investitionen haben wir, und werden wir auch weiterhin, den immensen Schuldenberg abbauen. Daher haben wir auch in diesem Haushalt nicht nur die Schuldenbremse eingehalten, sondern nutzen alle Schuldentilgungsoptionen aus und bauen dadurch bis 2027 insgesamt 6,9 Mio. Euro ab. Bereits Mitte 2025 werden wir dadurch wahrscheinlich die magische Grenze der Verschuldung von 10 Mio. Euro unterschreiten.

Und: als dritter Punkt bestimmt unseren Haushalt auch seit 2019 das Bestreben, Stabilisierungshilfe zu erhalten und die daraus resultierenden Auflagen für den Erhalt einzuplanen. Und das macht es nicht immer einfach, wenn wir investieren wollen und können, wenn wir ohnehin schon freiwillig unsere Schulden abbauen und dann aber noch gesagt bekommen, dass wir weniger investieren sollen. Ein Investitionsstau wäre das Schlimmste, was wir damit heraufbeschwören würden. Dennoch sind wir sicher, dass wir Dank unserer akribischen Vorarbeit und der konstruktiven Beratungen im Haushaltsausschuss alle Voraussetzungen mehr als erfüllt haben.

Natürlich könnte man sagen: es muss noch mehr passieren, aber das ist leider - noch - nicht möglich. Auch ich habe noch einige Ideen in der Schublade, aber diese müssen warten, bis wir den Schuldenberg abgebaut und unsere laufenden wichtigen Investitionen geschultert haben.

Neben dem Kernhaushalt haben auch unsere Betriebe einen Haushalt aufzustellen. Die Verkehrsbetriebe sehen sich dabei großen Schwierigkeiten gegenüber, wenn man nur die politischen Weichenstellungen im Bereich der E-Mobilität oder das am Land fast sinnfreie 49 Euro Ticket betrachtet.

Und auch bei den Städtischen Betrieben ist die Investition in die Wasser- und Abwasserinfrastruktur der Hauptkostenpunkt, was trotz aller Bemühungen hier zu einer Nettoneuverschuldung von ca. einer Million Euro führt.

„Die fetten Jahre sind vorbei!“, so lautet die Überschrift zum Artikel am 16.01.2024 in der Chamer Zeitung, in der Ministerpräsident Markus Söder über die Zukunftspläne spricht.

Man darf zwar nicht immer alles „schwarz“ sehen, aber es gibt momentan leider zu viele negative Faktoren, die uns beeinflussen, ohne dass wir diese beeinflussen können: Inflation, mehrere Kriege, Energiekrise, Baupreissteigerungen, Zinssteigerungen und vieles mehr. Daher haben wir auch heuer wieder defensiv geplant, denn wir müssen und wollen für die Zukunft gut aufgestellt sein.

Zwar haben sich auch 2023 die Gewerbesteuererinnahmen positiv entwickelt und auch für 2024 rechnen die Steuerexperten allgemein mit einer positiven Entwicklung, aber: das sind nur Schätzungen! Und die Entwicklung in 2023 ist nur der Resilienz unserer Firmen zu verdanken.

Eine Erhöhung des Hebesatzes haben wir von vorne herein ausgeschlossen, denn wir wollen unsere Firmen nicht belasten, sondern sie unterstützen. Denn nur Dank unserer Firmen können wir so planen und investieren. Vielen Dank dafür!

Auch bei der Einkommens- und Umsatzsteuer haben wir defensiv geplant, denn die oben beschriebenen Faktoren treffen alle Arbeitnehmer und dadurch auch deren Konsumverhalten. Wir gehen also unsicheren und unplanbaren Zeiten entgegen.

Dennoch können wir mehr als zufrieden sein, die positive Entwicklung geht weiter, der Schuldenberg kann weiter abgebaut werden und wir schaffen so gemeinsam viel Positives für Roding! Und das müssen wir auch, denn Roding wächst und die Einwohnerzahl übersteigt nun mittlerweile schon 13.000.

Ein ganz besonderes Dankeschön darf ich unserem Kämmerer Herr Zwicknagl und seinem Team aussprechen. Es waren nämlich nicht nur unzählige Besprechungen und Berechnungen notwendig, sondern die Aufstellung des Haushalts hat auch einige schlaflose Nächte beschert! Entschuldigung dafür und vielen Dank für Deinen Einsatz!

Bei den Kolleginnen und Kollegen des Haushaltsausschusses möchte ich mich ebenfalls herzlich für die konstruktive und sehr wichtige Diskussion bedanken.

Wir können und dürfen stolz sein auf das Erreichte im abgelaufenen Haushaltsjahr und auf den ausgewogenen Haushalt für das neue Jahr.

Lassen wir uns nicht einschüchtern durch externe Einflüsse, gestalten wir selber und gemeinsam!

Auf geht es in ein neues und investitionsreiches Jahr 2024!

Vielen Dank!